

Tipps für dich und deine Freunde

Nr. 10
März
2020

Insekten- und naturfreundlicher Garten



Ein Garten mit spannender Natur und vielfältigen Lebenswelten?

Wer möchte das nicht? Leider sind immer noch viele Gärten so gestaltet, dass genau dieses gerade nicht gut zusammenpasst. Aber fast jeder Garten lässt sich zu einem Paradies für Nachtschwärmer, Insekten und andere Tiere umwandeln.

Im letztem Jahr haben wir im MEGa in einem extra Beet unsere NABU- Insektenmischung eingesät und das Wachsen beobachtet. Das war für die Insekten dort ein wahres Paradies. Den dortigen Schwalben und Fledermäusen haben wir auch einen großen Gefallen getan, denn die hatten reichlich zu futtern.

Welcher Landschaftstyp ist für unsere Welt am wichtigsten?

Vor kurzem hat Prof. Dr. Eckhard Jedicke dieses in seiner aktuellen Studie er-forscht. Er errechnete z.B. dort, welche Flächen am meisten Kohlenstoff speichern können. Kohlenstoff kennst du vom Kohlendioxid -auch CO₂ genannt- aus jeder Sprudelflasche. Die Speicherung dieses Gases ist ein ganz wichtiger Beitrag, um die Klimaerwärmung zu stoppen oder wenigstens zu verlangsamen.

Er kam zu folgendem Ergebnis:

- 1. Platz: Feuchtgebiete und Moorland (657 Mrd. t)
- 2. Platz: Grasland (588 Mrd. t)
- 3. Platz: Wälder (372 Mrd. t)
- 4. Platz: Wüsten und Halbwüsten (191 Mrd. t)
- 5. Platz: Tundra (121 Mrd. t)
- 6. Platz: Ackerland (117 Mrd. t)
- 7. Platz: Siedlungsland (19 Mrd. t)

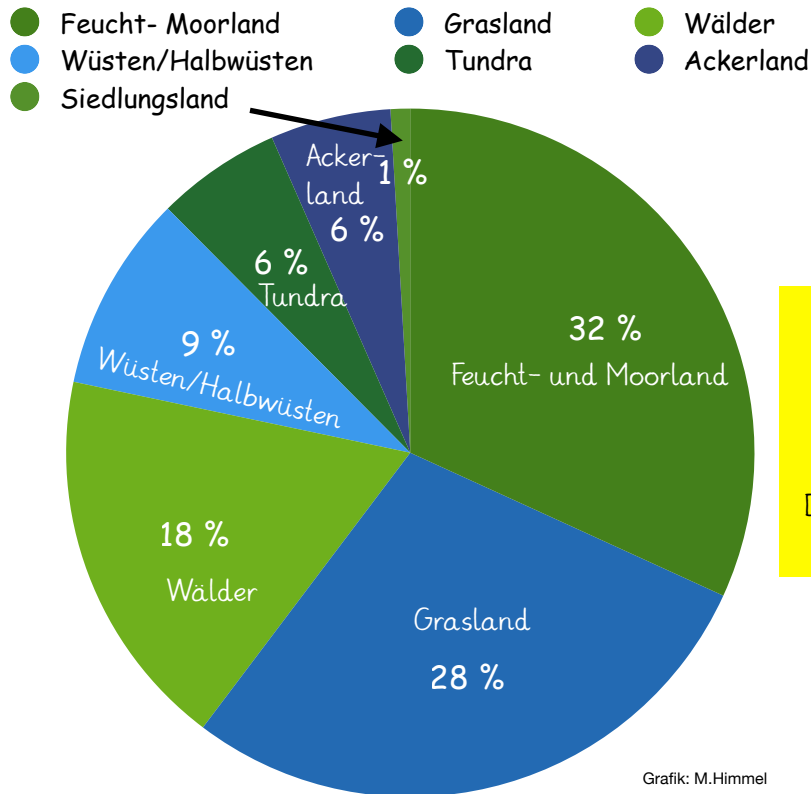
(Jedicke, „Naturnahe Bewegung und Natura 2000“ & Büffelverein Scheeßel, Büffel Rundbrief 2/20)



de.123rf.com

Die Summen erscheinen erstmal gewaltig. Aber, wenn jeder von uns ein wenig beiträgt, können wir gemeinsam eine Menge schaffen. Jeder noch so kleine Beitrag zählt und ist wichtig. Einen Garten umgestalten ist sicher ein guter Schritt.

Damit du dir das besser vorstellen kannst, habe ich mit diesen Daten für dich das folgende Diagramm erstellt.



Mich hat es sehr erstaunt, wie besonders wichtig „Grasland“ ist und wie wenig Nutzen hier vom „Ackerland“ ausgeht. Die Daten erklären auch, warum sich der „NABU Rotenburg“ so intensiv für die Wiedervernässung unserer Moore und der Schaffung von Grasland einsetzt. Mit „Grasland“ ist allerdings kein „englischer Rasen“ gemeint. Dieser ist für die Insekten ein Niemandsland! Dort wirst du wenig Leben finden. Gemeint sind hier artenreiche und natürliche Grasflächen. Da fühlen sich über 1500 Insekten und Spinnenarten wohl. Und das freut natürlich die Vögel und Fledermäuse.

Wieso nicht unseren Garten mit heimischen Arten gestalten?

In vielen Gärten finden wir Pflanzen und Gewächse, die hier nicht heimisch sind. Das kann für die Natur schon zu einem Problem werden, denn sie ist auf diese nicht eingerichtet. Aber was sind jetzt die richtigen Pflanzen?

Hierüber gibt es sehr viel Informationen. Auf der Homepage des Nabu findest du dazu einige hilfreiche Infos:

www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/saeugetiere/fledermaeuse/aktiv-fuer-fledermaeus

www.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/oekologisch-leben/balkon-und-garten/gartenarbeit/16148.html

www.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/oekologisch-leben/balkon-und-garten/tiere/

Die wichtigsten Dinge möchte ich hier kurz zusammenfassen:

- eine artenreiche Wiese bietet vielen Lebewesen Schutz- und Lebensraum

- gut ist es, heimische Stauden und Blumen zu verwenden
- heimische Gehölze wie z.B. Holunder und Hundsrose können Kirschlorbeer und die Thujahecke sehr gut ersetzen
- sogenanntes Unkraut hat eine wichtige Funktion („... einfach mal wachsen lassen“, so sagt es oft Hein Benjes)
Viele dieser Pflanzen schmecken sogar sehr gut im Salat, probier es einfach aus!

Und je mehr heimische Pflanzen im Garten stehen, umso attraktiver ist dieser für Insekten und weitere Tiere. So finden Vögel und Fledermäuse plötzlich wieder gute Nahrungsquellen, und du kannst dich über deren Besuch freuen.

Der NABU empfiehlt hier folgende Maßnahmen:

- Beete anlegen mit Insektenpflanzen, gerne nachtblühende, nektarreiche Blütenpflanzen wie z.B. das gewöhnliche Leimkraut, Seifenkraut und die Wegwarte
- Das sind wahre Feinschmeckerpflanzen für viele Nachtfalter.
- Teich anlegen, der zieht Insekten an
- auf keinen Fall Gift benutzen (auch keine Klebefallen!!), denn die sind für alle Insekten und Fledermäuse tödlich
- Unterschlüpfe und Verstecke für Tiere aller Art lassen oder schaffen
(siehe auch: www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/saeugetiere/fledermaeuse/aktiv-fuer-fledermaeuse)

Welche Vielfalt an bunten und duftenden Pflanzen möglich sind, findest du sehr gut beschrieben auf der Homepage des „Fledermauszentrums Hannover“:
www.bund-fledermauszentrum-hannover.de/fledermausschutz/garten-fuer-fledermaeuse

Du wirst nicht alles sofort umsetzen können, aber du kannst anfangen. Mache mit deinen Eltern einen Plan, was und wann ihr säen und ändern wollt.

Du kannst „nebenbei“ alles mit Fotos dokumentieren. Schön sind immer Dokumentationen wie: „Vorher und nachher“ oder „Unser Garten: Von der Wüste zur Oase“.

Was kannst du nun selber machen?

Fange einfach an! Rede hierüber mit deinen Eltern. Gemeinsam findet ihr sicher einen Platz, wo du deinen ersten Insektengarten anlegen kannst. Anfangen geht immer! Ideal zum Anpflanzen und Einsäen ist natürlich der Frühling.

Welche Pflanzen man nimmt, hängt natürlich immer von der örtlichen Bodenbeschaffenheit ab. Sieh mal in die Listen der oben genannten Internetseiten, und schau was bei euch passt. Und noch ein kleiner Tipp: Lass doch mal einen Teil von eurem Rasen richtig blühen - also mal nicht mähen, und beobachte dann den Unterschied!

Ich wünsche Dir
bei diesem Projekt viel Spaß.

Idee, Text, Gestaltung: Michael Himmel, Scheeßel
(Kontakt: elterncoaching-nord@web.de)
Lektorat: Uta Kanneberg, Langenhagen

